

Jahresabschluss und Geschäftsbericht 2007

Geprüft durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RöverBrönner KG, Berlin

Festgestellt durch den Aufsichtsrat am 23. April 2008

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Jochen Sievers

Vorstand:
Dr. rer. nat. Bernhard Blaskiewicz

HR AG Charlottenburg 92 HRB 4306 NZ
Steuernummer: 27/602/50228
Umsatzsteuer-ID: DE 136782336

LAGEBERICHT 2007

RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft konnte auch im Jahr 2007 ein zweites Jahr in Folge ein deutliches Konjunkturwachstum verzeichnen, auch wenn die Zuwachsrates des Bruttoinlandsproduktes im Berichtsjahr mit 2,5% etwas niedriger ausfiel als 2006 (2,9%). Auch die Zahl der Erwerbstätigen ist gegenüber dem Vorjahr deutlich um 1,7% gestiegen, während die Arbeitslosenquote von 10,2% im Januar 2007 auf 8,1% im Dezember 2007 gesunken ist. Gleichzeitig sind aber auch die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahr um 2,3% gestiegen, während die durchschnittlichen Nettolöhne je Arbeitnehmer nur um 0,5% gestiegen sind.

Dieser insgesamt positive gesamtdeutsche Trend ist auch in Berlin deutlich spürbar. So konnte Berlin im Jahr 2007 ein Wachstum von rd. 1,8% verzeichnen, während es im Vorjahr noch 1,2% waren. Auch wenn die Zuwachsraten in Berlin im Jahr 2007 immer noch unter dem Bundesdurchschnitt liegen, hat sich die wirtschaftliche Lage deutlich verbessert und Berlin hat den Abstand zu den übrigen Bundesländern weiter verringert. Als Hauptantriebskraft für die positive Entwicklung wird vor allem der Bereich Dienstleistungen und hier vor allem das Gastgewerbe aufgrund des boomenden Tourismus genannt. Bei der Zahl der Erwerbstätigen konnte Berlin mit einer Zunahme um rd. 2,2% gegenüber dem Vorjahr den höchsten Zuwachs aller Bundesländer im Jahr 2007 verzeichnen.

Von wesentlicher Bedeutung für die Einschätzung der Entwicklung der beiden tiergärtnerischen Einrichtungen in Berlin ist auf der Einnahmenseite vor allem die Entwicklung im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie die Einkommensentwicklung, die Entwicklung der privaten Konsumausgaben und die Preisentwicklung, die sich ebenso auch auf die Ausgabenseite auswirkt. So gingen und gehen vor allem vom Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr deutlich positive Impulse aus. Im Jahr 2007 hat dieser Wirtschaftsbereich bundesweit ein Wachstum von 2,3% gegenüber dem Vorjahr erzielt und damit mit einem Anteil von 17,8% zur Bruttowertschöpfung 2007 beigetragen. In Berlin hat der Tourismus-Boom auch 2007 weiter angehalten und hat sich noch verstärkt. So hat sich die Zahl der Gäste aus dem Inland um 5,8% und die Zahl der ausländischen Touristen um 10,1% gegenüber dem Vorjahr erhöht. Ebenfalls als positiv ist zu bewerten, dass trotz des Rückgangs der privaten Konsumausgaben um -0,3% gegenüber dem Vorjahr die Ausgaben für die Teilbereiche Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen sowie für Freizeit, Unterhaltung und Kultur gestiegen sind. Auf der Ausgabenseite ist vor allem die Preisentwicklung für den Bezug von Wasser, Strom, Gas und anderen Brennstoffen zu einem erheblichen Einflussfaktor geworden, auch wenn sich der Preisanstieg von 2,9% im Jahr 2006 auf 1,9% in 2007 leicht abgeschwächt hat.

Die wirtschaftliche Entwicklung wirkt sich auf die beiden Tiergärten in Berlin unterschiedlich aus. Während die Zoo AG durch ihre zentrale Lage und den hohen Anteil an Touristen vor allem von dem boomenden Tourismus profitiert, ist die Tierpark GmbH vor allem von der Entwicklung der Kaufkraft und der demographischen Entwicklung in Berlin und Brandenburg und in den angrenzenden Bezirken abhängig.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Das Geschäftsjahr 2007 ist für die Zoologischer Garten Berlin AG außergewöhnlich und außerordentlich positiv verlaufen. Es war geprägt durch das überraschend große und anhaltende weltweite Interesse der Besucher und der Medien an der Aufzucht des Eisbärenbabys Knut, das zu einer enormen Medienpräsenz des Zoo Berlin geführt und der Gesellschaft neue Herausforderungen und Chancen eröffnet hat.

Die Umsatzerlöse und die Entwicklung der Besucherzahlen haben alle Erwartungen weit übertroffen. Die Umsatzerlöse insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 52% auf 18,57 Mio. Euro gestiegen. Die Umsatzerlöse aus Eintritten haben sich um rd. 4,677 Mio. Euro auf rd. 15,99 Mio. Euro erhöht. Das entspricht einer Verbesserung um rd. 41%. Es wird davon ausgegangen, dass sich die Umsatzerlöse aus Eintritten ohne den Sonderfaktor „Knut“ und unter Einbeziehung der erfolgten Preiserhöhung zum 01.07.2007 gegenüber dem Vorjahr um rd. 15% erhöht hätten. Unter Berücksichtigung dieser Annahme lassen sich rd. 2,98 Mio. Euro Umsatzerlöse aus Eintrittsgeldern allein auf Knut zurückführen. Die gleichen Annahmen gelten für die Umsatzerlöse aus Mieten und Umsatzpachten, die sich aufgrund der erheblich höheren Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr um rd. 48% auf 754,7 TEuro erhöht haben. Hier könnten Umsatzerlöse von rd. 167,8 TEuro dem „Faktor Knut“ zugerechnet werden.

Einen weiteren wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Umsatzerlöse haben auch die Erlöse aus Merchandising und Lizenzvergaben. Hier ist es dem Zoo Berlin gelungen, durch Eintragung der Markenrechte und entsprechende Lizenzvergaben sowie durch Kooperationen mit verschiedenen Firmen die sich bietenden Umsatzpotenziale zu nutzen und gleichzeitig das Thema Klima-, Umwelt- und Artenschutz sowie Erhaltung der Lebensräume in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken. So hat Bundesumweltminister Siegmund Gabriel die Patenschaft für den Eisbären Knut übernommen. Die Umsatzerlöse aus Merchandising haben sich gegenüber dem Vorjahr um das Neunfache auf rd. 872,0 TEuro erhöht, wobei hiervon rd. 699,4 TEuro auf den Verkauf von „Knut“-Merchandising-Artikeln entfallen. Zusammen mit den Lizezeinnahmen in Höhe von rd. 618,0 TEuro und den Erlösen aus Businesspartnerschaften in Höhe von 51,5 TEuro lassen sich also Umsatzerlöse von insgesamt rd. 1.368,9 TEuro feststellen, die direkt im Zusammenhang mit „Knut“ stehen. Demgegenüber sind direkte Aufwendungen im Zusammenhang mit Knut in Höhe von 985,2 TEuro entstanden.

Die enorme Medienpräsenz und die öffentliche Aufmerksamkeit haben sich auch in der Entwicklung der Umsatzerlöse aus Führungen bemerkbar gemacht. Diese Angebote erfreuen sich großer Beliebtheit. Die Erlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 15% erhöht.

Auch im Geschäftsjahr 2007 wurden die bereits im Vorjahr erfolgreich umgesetzten Businesspartnerschaften mit der Wall AG, die Werbeflächen finanziert und der GSW (Gemeinnützige Siedlungs- und Wohnungsbaugesellschaft Berlin mbH), die die Kosten der Zoo-Schule trägt, fortgesetzt.

Im Jahr 2007 konnte der Zoo Berlin 3.191.387 Besucher verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um gut 27%. Die ermittelten Besucherzahlen ergeben sich aus der Summe der verkauften Tageseintrittskarten, ermittelten Eintritten von ZooCard - Inhabern und der freien Eintritte. Bei ZooCard - Inhabern werden durchschnittlich 20 Eintritte pro berechnete Person angenommen. Die Ermittlung erfolgte in Anlehnung an die Empfehlung des VDZ (Verband Deutscher Zoodirektoren e. V.). Die Zahl der verkauften Tages tickets hat sich um 34% und die Zahl der verkauften ZooCards um 38% erhöht.

Aufgrund der Umstellung der Gewinn- und Verlustrechnung und des damit im Vergleich zum Vorjahr veränderten Ausweises der Spenden- und Nachlasserträge lassen sich die sonstigen betrieblichen Erträge nur bedingt vergleichen. Im Jahr 2006 wurden sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 1,654 Mio. Euro ausgewiesen, von denen rd. 233,9 TEuro auf Zuflüsse aus Spenden, Nachlässen und Baubeiträgen zur Deckung des operativen Verlustes entfielen. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich von rd. 1,654 Mio. Euro auf rd. 4,466 Mio. Euro in 2007 erhöht. Diese Veränderung geht in erster Linie auf den Verkauf von Nachlassimmobilien im Jahr 2007 zurück, bei dem Erlöse in Höhe von rd. 3,0 Mio. Euro erzielt werden konnten.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Leistungen belaufen sich im Berichtsjahr 2007 auf rd. 4,4 Mio. Euro, wobei hiervon ein Anteil von rd. 16% in

direktem Zusammenhang mit Knut steht. Damit übersteigen sie zwar die Vorjahreswerte um rd. 36%, liegen aber dennoch unter den Erwartungen für dieses Jahr. Die Erhöhung der Aufwendungen lässt sich vor allem auf die Erhöhung der Preise für Strom und Wärme zurückzuführen.

Wie auch die sonstigen betrieblichen Erträge sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen zum einen aufgrund der geänderten Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung und zum anderen aufgrund von verschiedenen Sonderfaktoren in diesem Jahr nur bedingt vergleichbar. So werden 2007 hier erstmalig Aufwendungen für Spenden und Nachlässe in Höhe von rd. 163 TEuro ausgewiesen. Neben den üblichen Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen auch die aufgrund ihrer Höhe besonders zu nennenden Aufwendungen aus der Herabsetzung des Festwertes für Tiere in Höhe von 674,0 TEuro enthalten. Des Weiteren sind neben den Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Knut (168,0 TEuro) auch die Aufwendungen enthalten, die in Folge des Rechtsstreites der Zoo Berlin AG mit der METROPOL Vermögensverwaltungs- und Grundstücks-GmbH über die Erhöhung der Einmalzahlung für den Erwerb des Dauereintrittsrechtes für Aktionäre auf 500,00 Euro entstanden sind. Aufgrund des Beschlusses des Kammergerichtes vom 30.03.2007, die Berufung der Zoo AG zurückzuweisen, wurde der Beschluss der Hauptversammlung 2002 nichtig, so dass die Aktionäre, die seit 2002 das Dauereintrittsrecht für 500,00 Euro erworben hatten, damit einen Anspruch auf Erstattung der Differenz zum ursprünglichen Preis von 10,23 Euro hatten. Insgesamt wurden 2007 rd. 95,0 TEuro an die Aktionäre erstattet. Seit dem 21.06.2007 beträgt die Einmalzahlung für das Dauereintrittsrecht durch Beschluss der Hauptversammlung wieder 500,00 Euro. Ohne Berücksichtigung dieser Sonderfaktoren haben sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Vorjahr um rd. 6% erhöht.

Der Zoologische Garten Berlin AG sind im Jahr 2007 insgesamt Mittel aus Spenden, Nachlässen und Baubeiträgen in Höhe von rd. 6.773 TEuro zugeflossen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um rd. 36,6%. Diese Mittel wurden ergebniswirksam vereinnahmt und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Des Weiteren hat die Gesellschaft auf Grundlage des Zuwendungsvertrages mit dem Land Berlin im Berichtsjahr Zuschüsse in Höhe von 2.029 TEuro erhalten. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich damit diese Zuschüsse um 5% verringert. Zusammen mit den Umsatzerlösen und den sonstigen betrieblichen Erlösen führt dies 2007 zu einer Gesamtleistung von rd. 31,84 Mio. Euro.

Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Jahr 2007 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von rd. 11,5 Mio. Euro aus und führt zu einem Jahresüberschuss von rd. 11,37 Mio. Euro.

FINANZIERUNG UND BILANZSTRUKTUR

Die Geschäftsentwicklung des Jahres 2007 hat, verstärkt durch die Umstellung der Bilanzierung gem. den Empfehlungen der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung Spendensammelnder Organisationen (IDW ERS HFA 21) erhebliche Auswirkungen auf die Bilanzstruktur.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rd. 28,1 Mio. Euro auf 50,79 Mio. Euro erhöht. Auf der Passivseite wurden im Rahmen der Umstellung der Spenden- und Nachlassfonds und der Sonderfonds für Investitionen bilanzneutral in die Gewinnrücklagen umgegliedert. Gleichzeitig wurden aus der Gewinnrücklage für Investitionen (Baubeiträge) 2007 rd. 1,134 Mio. Euro für Investitionen in tiergärtnerische Anlagen und Erhaltungsmaßnahmen verwendet. In Folge des außerordentlich guten Jahresergebnisses erhöht sich das Eigenkapital auf rd. 27,52 Mio. Euro.

Das Fremdkapital hat sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 17,4 Mio. Euro erhöht. Hier sind zum Einen die Rückstellungen zu nennen, die sich insgesamt um rd. 336% gegenüber dem Vorjahr erhöht haben. Aus Gründen der Bilanzklarheit und Bilanzwahrheit hat sich der Vorstand entschieden, in Abweichung zu den Vorjahren nicht nur Pensionsverpflichtungen aufgrund von Zusagen ab 1987, sondern auch sämtliche Pensionsverpflichtungen aufgrund von Altzusagen zu passivieren, für die bisher das Wahlrecht gem. Art. 28 EGHGB in Anspruch genommen wurde. Die Rückstellungen haben sich entsprechend erhöht. Gleichzeitig belaufen sich die Verbindlichkeiten zum 31.12.2007 auf rd. 9,487 Mio. Euro und liegen damit um rd. 7,1 Mio. Euro höher als im Vorjahr. Von den Verbindlichkeiten zum Jahresende entfallen allein rd. 5,884 Mio. Euro auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Berlin aus Zuschüssen zum Bau des neuen Wirtschaftshofes. Dem stehen auf der Aktivseite bis zur Abrechnung des gesamten Vorhabens liquide Mittel auf einem Bausonderkonto in gleicher Höhe gegenüber. Insgesamt führen diese Entwicklungen zu einer Eigenkapitalquote von 54% (Vorjahr: 74%).

Auf der Vermögensseite hat sich die Struktur ebenfalls geändert. Insbesondere durch die Aktivierung der Fondsanteile des Allianz-DIT Flexi-Rentenfonds, die korrespondierend zur Passivierung der Pensionsrückstellungen für Altzusagen und zur Absicherung der Altersversorgung für die Belegschaft vorgenommen wurde, ist das Anlagevermögen um rd. 9,88 Mio. Euro gestiegen und hat jetzt einen Anteil am Gesamtvermögen von rd. 23% (Vorjahr: 8%). Die Erhöhung der Bilanzsumme findet sich vor allem im Umlaufvermögen wieder, das um rd. 18,2 Mio. Euro gestiegen ist, wovon allein 18,14 Mio. Euro auf die Erhöhung des Bestandes an liquiden Mitteln entfallen.

Der Eigenfinanzierungsgrad, das heißt, die Fähigkeit, die laufenden Betriebsausgaben aus eigenen Mitteln decken zu können, beläuft sich im Berichtsjahr 2007 auf 145%. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt rd. 6.758 TEuro.

PERSONALBESTAND

Die Zoologische Garten Berlin AG beschäftigte am 31.12.2007 223 Mitarbeiter und 17 Auszubildende. Im Vergleich zum Vorjahr wurde damit im Berichtsjahr eine Stelle abgebaut. Im Jahresdurchschnitt waren insgesamt 223 Beschäftigte für die Gesellschaft tätig.

Der Personalaufwand beträgt im Berichtsjahr rd. 9,83 Mio. Euro und ist damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 15% gestiegen. Diese Erhöhung ist in diesem Jahr auf diverse Sonderfaktoren zurückzuführen. So sind neben den Aufwendungen für Saisonkräfte und der im Rahmen des Abschlusses des ab 01.01.2008 gültigen neuen Tarifvertrages vereinbarten Einmalzahlung für das Jahr 2007 vor allem auch die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen enthalten.

Im Berichtsjahr 2007 hat sich die Zusammensetzung des Vorstandes geändert. Herr Dr. Jürgen Lange ist nach Erreichen der Altersgrenze zum 30.01.2007 in den Ruhestand gegangen. Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Gerald R. Uhlich zum 31.12.2007 von seinen Vorstandsaufgaben entbunden.

INVESTITIONEN

Im Mai konnten wir den Außenkäfig für Haubenlanguren am Tropenhaus fertig stellen. Die 250 m² große und 7 m hohe Anlage wurde von den Languren sehr gut angenommen. Als Gitter wurde ein filigran wirkendes Stahlgeflecht ausgewählt, das eine gute Durchsicht ermöglicht. Am 27. Juni erfolgte unter Anwesenheit des Regierenden Bürgermeisters Klaus Wowereit die Wiedereröffnung des Nachttierhauses. Die ursprünglich 1975 entstandene Anlage wurde von Grund auf überholt, und eine Reihe kleinerer Käfige wurde zu großzügigen Landschaftsgehegen zusammengefasst. Besonderer Wert wurde auf die Rückwandgestal-

tung und die Einrichtung der Landschaften gelegt. Im Zoo-Aquarium entstanden aus dem vormaligen Komodowaran-Gehege zwei Großterrarien für Anakondas und Grüne Leguane, und im Insektarium wurde eine Offenanlage für Weberameisen gestaltet. Im Menschenaffenhaus begannen wir mit dem Bau einer neuen Schimpansenanlage. Am Vierwaldstätter See wurde ein zweites Flamingohaus gebaut. Im Oktober wurde mit dem Neubau des Wirtschaftshofes des Zoologischen Gartens begonnen, der die Voraussetzung für das Aussichtsrund ist, das auf dem Gelände des vormaligen Wirtschaftshofes errichtet werden soll.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von rd. 5,75 Mio. Euro durchgeführt, wovon 593,5 TEuro durch Mittel der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin für das Nachtierhaus finanziert wurden und rd. 3,35 Mio. Euro auf den Bau des neuen Wirtschaftshofes entfallen.

ENTWICKLUNG DES TIERBESTANDES

Der Tierbestand blieb weitgehend konstant. Die Verminderung der Artenanzahl bei den Säugetieren und Vögeln geht einerseits auf die stärkere Abstimmung der Tierbestände von Zoo und Tierpark zurück und andererseits auf die endgültige Abgabe mehrerer Formen, die seit Jahren in anderen Tierhaltungen eingestellt waren. Im Aquarium verschob sich die Artenzahl der Fische zu Gunsten der Wirbellosen. Nach wie vor bleibt der Zoo Berlin jedoch mit 1.386 Formen der artenreichste Tiergarten der Welt.

Bestand am	31.12.2007		31.12.2006	
	Individuen	Formen	Individuen	Formen
Säugetiere	1.153	187	1.247	203
Vögel	2.680	407	2.759	439
Reptilien	434	77	416	78
Amphibien	422	45	455	46
Fische	3.747	392	4.272	434
Wirbellose	5.290	278	4.890	239
Gesamt	13.726	1.386	14.039	1.439

Bemerkenswerter Neuzugang des Berichtsjahres war ein männliches Fingertier oder Aye-Aye, das am 16. April als Staatsgeschenk der Republik Madagaskar im Zoo eintraf. Es ist das erste Fingertier für den Berliner Zoo nach 91 Jahren.

Bemerkenswerte Zuchterfolge des Berichtsjahres:

1 Schwarzer Brüllaffe, 3 Jaguarundis, 1 Jaguar, 1 Ringelschwanzmungo, 1 Schmalstreifenmungo, 3 Warzenschweine, 1 Zwergflusspferd, 1 Okapi, 2 Netzgiraffen, 2 Prinz-Alfreds-Hirsche, 1 Gaur, 2 Nördliche Streifenkiwis, 1 Brillenpelikan, 2 Große Vasapapageien, 5 Bartkäuze, 2 Pracht-Erdschildkröten, 26 Jemenchamäleons.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Dr. Jürgen Lange hielt auch 2007 seine Vorlesung „Tiergartenbiologie“ im Auftrag des veterinärmedizinischen Fachbereichs der F.U. Berlin. Die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Biologie der F.U. Berlin (Prof. C. Niemitz) und der Universität Potsdam (Prof. D. Wallschläger) wurde im Berichtsjahr intensiv fortgesetzt. Beide Fakultäten hielten Seminare und Vorlesungsreihen im Zoologischen Garten ab und wurden dabei von der wissenschaftlichen Abteilung unterstützt. Folgende Dissertationen bzw. Staatsexamensarbeiten wurden 2007 betreut:

- Brutbiologie der Kiwis (Frau Frauke Rauff, Universität Potsdam),

- Verhaltensbiologie der Kagus (Frau Eggert, Universität Potsdam),
- Erkrankungen im Vogelbestand des Zoologischen Gartens Berlin 1985 bis heute (Frau Kerstin Schmidt, F.U. Berlin),
- Vitamin E-Gehalt im Blut Asiatischer Elefanten (Frau Adriane Prahl, Universität Leipzig),
- Verhaltensbeobachtungen an Kanadischen Wölfen (Claudia Bienecke, Universität Potsdam),
- Verhaltensbeobachtungen an Mandrills (Maren Simanowski, Universität Potsdam),

Die Forschungsvorhaben der Technischen Hochschule Berlin wurden auch 2007 fortgesetzt. Hierbei ging es um unterschiedliche Projekte im Bereich Zoo-Architektur unter Einbeziehung der Fragen Landschaftsgestaltung und Einsatz energetischer Medien. Weiterhin wurden Untersuchungen zur Frage von Gehegebepflanzungen durchgeführt.

Im Berichtsjahr erschienen 56 Veröffentlichungen von Mitarbeitern des Zoologischen Garten zu den unterschiedlichsten Forschungsthemen (Haltung und Zucht von Elefanten, Flusspferden und Zwergflusspferden, Reptilien, Kiwis, Kagus, Quallengzucht, Korallenfische). Unsere Hauszeitschrift BONGO erschien im 37. Band, der den Jahresbericht 2006 enthielt. Zwei Bücher zum Thema „Elefanten in Menschenhand“ wurden im Berichtsjahr aufgelegt (Jarofke, D.: „Jarofkes Elefantenkompendium“, Blaszkiewitz, B.: „Elefanten in Berlin“).

NACHTRAGSBERICHT

Besondere Ereignisse haben sich seit dem Ende des Geschäftsjahres nicht ereignet.

RISIKOMANAGEMENT

Wie jedes Unternehmen ist auch die gemeinnützige Zoologischer Garten Berlin AG einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln im Zusammenhang stehen. Hinzu kommt, dass die Gesellschaft aufgrund Ihrer besonderen Struktur und ihres Gesellschaftszweckes mehr als andere Unternehmen von externen Faktoren abhängig ist, die nur sehr begrenzt oder gar nicht beeinflussbar sind und deren Veränderungen aber die wirtschaftliche Entwicklung kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können. Zu nennen sind hier in erster Linie besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus, das Freizeitverhalten der Menschen und die konjunkturelle Entwicklung.

Um diese Einflüsse frühzeitig erkennen zu können, werden mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien die Risiken monatlich geschätzt und bewertet und die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

Des Weiteren wird das interne Kontrollsystem (IKS) systematisch weiterentwickelt und um betriebswirtschaftliche Kennzahlen ergänzt, so dass das Risikomanagement künftig zeitnaher erfolgen kann.

CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG UND AUSBLICK AUF DAS JAHR 2008

Die zoologischer Garten Berlin AG hat dank der positiven Entwicklung vor allem der Jahre 2006 und 2007 eine stabile Ertragslage und eine solide finanzielle Basis. Hinzu kommt, dass im Dezember 2007 der Zuwendungsvertrag mit dem Land Berlin für Zoo AG und Tierpark GmbH für die Jahre 2008-2011 geschlossen worden ist und somit auch für die Folgejahre Planungssicherheit gegeben ist. Auf Grundlage dieses Vertrages lässt sich festhalten, dass auch aus der 100%igen Beteiligung an der Tierpark-Berlin Friedrichsfelde GmbH mittelfristig

keine Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung der Zoologischer Garten Berlin AG entstehen werden.

Der Zoo Berlin verfügt über eine stabile Ertragslage auf Basis der Umsatzerlöse aus Eintritten, bei denen Ausfallrisiken und übermäßig starke Schwankungen kaum zu erwarten sind. Darüber hinaus fließen der Gesellschaft auch Mittel aus Spenden, Nachlässen, Patenschaften und Werbepartnerschaften zu. Risiken für die Gesellschaft bestehen daher im Wesentlichen in höherer Gewalt bzw. bei behördlicher Anordnung zur Schließung wegen eventuellen Auftretens einer Seuche.

Um weiteren Kostensteigerungen durch weiterhin steigende Energiekosten entgegenzuwirken, werden auch weiterhin die im Rahmen des langfristigen Unternehmenskonzeptes für Zoo Berlin und Tierpark Berlin vorgesehenen Maßnahmen umgesetzt. Die Kostensteigerungen, die sich aus dem Abschluss des neuen Tarifvertrages ergeben, sind in der Planung für die Jahre 2008 und 2009 bereits berücksichtigt.

Da die Geschäftsentwicklung des Jahres 2007 außergewöhnlich und in der Form nicht ohne weiteres zu wiederholen ist, orientieren sich die Planungen für 2008 am vergleichbaren Geschäftsjahr 2006. Für das laufende Jahr 2008 wird mit einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung gerechnet.

Der Zoo Berlin ist die beliebteste Freizeiteinrichtung und ein bedeutender touristischer Magnet in Berlin. Vor dem Hintergrund des in 2007 erheblich gewachsenen Bekanntheitsgrades und der nach wie vor hohen Attraktivität des Zoo Berlin sollen auch im laufenden Jahr 2008 die Marketingaktivitäten auf die zusätzliche Akquisition von Touristen und auf den Ausbau der Kundenbindung der Zielgruppe der Berliner ausgerichtet werden. Hierzu gehört auch der Ausbau des Kundenservice. Ein erster Erfolg ist hier schon mit der Einführung des Online-Ticketings im Jahr 2007 zu verzeichnen.

Die Investitionsplanung für das Jahr 2008 sieht Investitionen in Höhe von rd. 6.105,5 Mio. Euro vor. Schwerpunkt der Maßnahmen im Jahr 2008 werden vor allem die Fertigstellung des Umbaus der Anlagen für Schimpansen und Gorillas, die Neukonstruktion des Daches des Antilopenhauses sowie die Erneuerung der Straßenfassade des Zooaquariums sein. Hinzu kommt die Fortsetzung der Errichtung des neuen Wirtschaftshofes, die wegen des Verzichts auf das Erbbaurecht für den Bau des Aussichtsrades erforderlich wird. In diesem Zusammenhang werden aus dem Teilverzicht auf das Erbbaurecht einmalige Erträge in Höhe von drei bis vier Millionen Euro entstehen. Die zukünftigen Investitionsplanungen gelten der Neukonzipierung des Vogelhauses, mit dessen Neubau möglichst 2009 begonnen werden soll.

Berlin, den 20. März 2008



Dr. Bernhard Blaszkiewitz

BILANZ zum 31. Dezember 2007

<u>AKTIVA</u>	€	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		18.423,00		27
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	1.019.700,00			502
2. Technische Anlagen und Maschinen	132.172,00			60
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	591.967,00			1.149
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>388.561,43</u>			0
		2.132.400,43		(1.711)
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00			0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>9.470.859,66</u>			0
		<u>9.470.859,66</u>		(0)
			11.621.683,09	(1.738)
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	108.972,00			118
2. Fertige Erzeugnisse	<u>137.342,00</u>			90
		246.314,00		(208)
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	239.571,95			88
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.960.879,62</u>			2.057
davon		2.200.451,57		(2.145)
- gegen verbundene Unternehmen: € 21.059,77 (Vorjahr: T€ 36)				
- mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 1.189.218,00 (Vorjahr: T€ 1.574)				
III. Wertpapiere				
1. Eigene Anteile	1,00			0
2. Sonstige Wertpapiere	<u>1,00</u>			0
		2,00		(0)
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		<u>36.693.003,62</u>		18.581
			39.139.771,19	(20.934)
C. Rechnungsabgrenzungsposten			32.538,24	21
			<u>50.793.992,52</u>	<u>22.693</u>

B I L A N Z zum 31. Dezember 2007

<u>P A S S I V A</u>	€	€	€	<u>Vorjahr</u>
				T€
A. <u>Eigenkapital</u>				
I. Gezeichnetes Kapital		1.687.263,21		1.687
II. Kapitalrücklage		62.198,87		62
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklagen	168.726,32			90
2. Rücklage für eigene Anteile	1,00			0
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>18.821.083,39</u>			0
		18.989.810,71		(90)
IV. Bilanzgewinn		<u>6.778.214,78</u>		0
			27.517.487,57	(1.839)
B. <u>Sonderfonds für Zuwendungen</u>			0,00	15.051
C. <u>Rückstellungen</u>				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		12.555.290,00		2.557
2. Steuerrückstellungen		62.500,00		4
3. Sonstige Rückstellungen		<u>729.540,00</u>		497
			13.347.330,00	(3.058)
D. <u>Verbindlichkeiten</u>				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		38.295,55		32
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.415.999,62		1.375
3. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>7.033.014,62</u>		967
davon			9.487.309,79	(2.374)
- aus Steuern: € 170.304,83 (Vorjahr: T€ 171)				
- im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 11.740,11 (Vorjahr: T€ 2)				
E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>			441.865,16	371
			<u>50.793.992,52</u>	<u>22.693</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für 2007

	€	€	<u>Vorjahr</u> T€
1. Erträge aus Zuschüssen des Landes Berlin		2.029.000,00	2.136
2. Spenden und Zuwendungen		6.773.035,41	0
3. Umsatzerlöse		18.571.382,79	12.191
4. Sonstige betriebliche Erträge		<u>4.466.221,95</u>	<u>1.654</u>
5. <u>Gesamtleistung</u>		31.839.640,15	15.981
6. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und bezogene Waren	-2.318.731,75		-1.711
b) Bezogene Leistungen	<u>-2.082.849,15</u>		-1.522
		-4.401.580,90	(-3.233)
7. Mittelverwendung		-991.877,14	0
8. Personalaufwand			
a) Gehälter und Löhne	-7.331.726,24		-6.768
b) Soziale Abgaben	<u>-2.505.584,74</u>		-1.777
- davon für Altersversorgung € 1.109.663,80 (Vorjahr: T€ 410)		-9.837.310,98	(-8.545)
9. Abschreibungen		-276.137,85	-261
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-5.945.641,43	-4.197
11. Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens		282.184,47	258
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		834.459,70	42
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	<u>0</u>
14. <u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</u>		11.503.736,02	45
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-95.793,18	-14
16. Sonstige Steuern		<u>-41.465,09</u>	<u>-31</u>
17. <u>Jahresüberschuss</u>		11.366.477,75	0
18. Entnahme aus Rücklagen			
Rücklage für Investitionen		1.134.469,52	0
19. Einstellung in Rücklagen			
a) Gesetzliche Rücklagen	-78.987,23		0
b) Satzungsmäßige Rücklagen	<u>-5.643.745,26</u>	<u>-5.722.732,49</u>	<u>0</u>
20. <u>Bilanzgewinn</u>		<u>6.778.214,78</u>	<u>0</u>

Anhang zum Jahresabschluss 2007

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Sie wendet jedoch die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften an.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden erstmals entsprechend der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW ERS HFA 21) die Spenden- und Nachlasserträge sowie die Mittelverwendung in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die Vorjahreswerte wurden nicht angepasst, so dass ein Vergleich mit der Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres nur bedingt möglich ist.

Weitere Anpassungen bei der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden bei den nachfolgenden Erläuterungen der Posten dargestellt.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Bilanz

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellkosten sowie der kumulierten Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Jahr 2007 sind aus dem nachfolgend abgebildeten Anlagespiegel ersichtlich.

Das Anlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige der Nutzungsdauer entsprechende lineare Abschreibungen, angesetzt. Die immateriellen Vermögensgegenstände werden über drei Jahre abgeschrieben. Die Gebäude und Anlagen werden grundsätzlich zwischen fünf und fünfzig Jahren abgeschrieben. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zwischen drei und sechzehn Jahren abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagespiegel als Abgang gezeigt.

Sofern die Zoo AG Investitionen durch Zuschüsse sowie durch Spenden und sonstige Zuwendungen, deren Zweckbindung auf die Anschaffung von Anlagevermögen gerichtet ist, finanziert hat, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten im Jahr des Zugangs entsprechend gemindert. Im Anlagespiegel sind diese Minderungen in einer separaten Spalte abgebildet.

Für die Tiere des Zoologischen Gartens und des Aquariums wurden Festwerte gebildet. Die im Vorjahr getrennt ausgewiesenen Werte für die Tiere des Zoo und des Aquariums wurden zu einer Position zusammengefasst und bei den anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Im Rahmen der Überprüfung des Wertansatzes zum Bilanzstichtag wurde der Festwert gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB um 674.000 Euro nach unten angepasst. Die Wertminderungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Neben zwei noch nicht beendeten Baumaßnahmen (u.a. Erweiterung/ Erneuerung Menschenaffenhaus 283 TEuro) werden in den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau Ausgaben für die begonnenen Baumaßnahmen zur Errichtung des neuen Wirtschaftshofes in Höhe von 3.354 TEuro ausgewiesen. Die Baumaßnahme wird durch das Land Berlin durch Zuschüsse finanziert, so dass die geleisteten Anzahlungen um die Zuschüsse gekürzt wurden.

Finanzanlagen

Die Gesellschaft hält 100% des Stammkapitals an der Tierpark Berlin-Friedrichsfelde GmbH, Berlin. Das Stammkapital beträgt 409.033,50 Euro (800.000 DM). Der Jahresabschluss zum 31.12.2007 weist ein Eigenkapital in Höhe von 2.526.857,26 Euro aus. Das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres betrug 1.078.937,65 Euro.

In den Finanzanlagen werden Fondsanteile des Allianz-DIT Flexi-Rentenfonds mit einem Depotwert von € 9.470.859,66 ausgewiesen, die für die zukünftige Absicherung der Altersversorgung der Belegschaft bestimmt sind. Die Zuführung in 2007 erfolgte gegen Gewinnrücklagen und korrespondiert mit der in 2007 vorgenommenen Passivierung der Pensionsverpflichtungen aus Altzusagen, für die bisher das Wahlrecht gemäß Art. 28 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung des Anlagevermögens

Anschaffungskosten	Stand am	Zugang	Minderung	Abgang	Stand am
	01.01.2007		aufgrund von		31.12.2007
	€	€	Zuschüssen	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	44.795,47	2.618,00	0,00	0,00	47.413,47
	44.795,47	2.618,00	0,00	0,00	47.413,47
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.642.583,78 ¹⁾	4.181.199,49	-3.566.454,54	0,00	3.257.328,73
2. Technische Anlagen	732.194,84 ²⁾	79.586,42	0,00	0,00	811.781,26
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.787.168,58 ³⁾	277.969,48 ⁴⁾	0,00	-74.243,72 ⁴⁾	2.990.894,34
4. Anlagen im Bau	0,00	3.742.818,48	-3.354.257,05	0,00	388.561,43
	6.161.947,20	8.281.573,87	-6.920.711,59	-74.243,72	7.448.565,76
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	9.470.859,66	0,00	0,00	9.470.859,66
	0,00	9.470.859,66	0,00	0,00	9.470.859,66
	6.206.742,67	17.755.051,53	-6.920.711,59	-74.243,72	16.966.838,89

Abschreibungen**Restbuchwerte**

	Stand am 01.01.2007	Zugang	Abgang	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006
	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
Software	18.210,47	10.780,00	0,00	28.990,47	18.423,00	26.585,00
	18.210,47	10.780,00	0,00	28.990,47	18.423,00	26.585,00
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	2.140.525,78 ¹⁾	97.102,95	0,00	2.237.628,73	1.019.700,00	502.058,00
2. Technische Anlagen	672.752,84 ²⁾	6.856,42	0,00	679.609,26	132.172,00	59.442,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.637.772,58 ³⁾	835.398,48	-74.243,72 ⁴⁾	2.398.927,34	591.967,00	1.149.396,00
4. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	388.561,43	0,00
	4.451.051,20	939.357,85	-74.243,72	5.316.165,33	2.132.400,43	1.710.896,00
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	9.470.859,66	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	9.470.859,66	0,00
	4.469.261,67	950.137,85	-74.243,72	5.345.155,80	11.621.683,09	1.737.481,00

¹⁾ Anpassung zum 01.01.2007 um € 501,09

²⁾ Anpassung zum 01.01.2007 um € 370.704,26

³⁾ Anpassung zum 01.01.2007 um € 108.309,78

⁴⁾ inklusive geringwertiger Wirtschaftsgüter in Höhe von € 32.057,57

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen an Bau- und Hilfsstoffen wurde unter Anwendung der Vorschriften des § 240 Abs. 3 HGB zu Festwerten bewertet. Die Vorräte an Heizöl sowie die Futtermittel und Handelswaren wurden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Forderungen und übrigen Gegenstände des Umlaufvermögens wurden zu Nominalwerten angesetzt. Wertberichtigungen auf Forderungen wurden soweit erforderlich vorgenommen. Die sonstigen Wertpapiere stammen aus Spenden und Nachlässen. Da für sie keine Anschaffungskosten anfallen, werden sie mit einem Wert von 1,00 Euro in der Bilanz geführt.

Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 21.059,77 Euro.

Für eigene Anteile wurde ein Erinnerungsposten in Höhe von 1,00 Euro gebildet.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Das gezeichnete Kapital beträgt 3,3 Mio. DM und setzt sich aus 1.000 Aktien á 300,00 DM und 3.000 Aktien á 1.000 DM zusammen. Es handelt sich um vinkulierte Namensaktien. Das gezeichnete Kapital wurde noch nicht auf Euro umgestellt. Der in der Bilanz ausgewiesene Wert von 1.687.263,21 Euro wurde auf Grundlage des offiziellen Euro-Umrechnungskurses von 1,95583 ermittelt.

Die Zuführung zur Kapitalrücklage im Geschäftsjahr 2007 betrifft Zuzahlungen der Aktionäre, die eine Zooaktie ohne Aquarium besitzen, zum Erwerb der Zusatzrechte für das Aquarium.

Gemäß § 21 der Satzung ist die gesetzliche Rücklage solange aus dem Jahresüberschuss aufzufüllen, bis sie 10% des Stammkapitals beträgt. Eine entsprechende Zuführung in Höhe von

78.987,23 Euro zur gesetzlichen Rücklage wurde im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses aus dem Jahresüberschuss vorgenommen.

Für die eigenen Anteile wurde korrespondierend zum Ansatz im Umlaufvermögen eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 1,00 Euro gebildet. Im Berichtsjahr sind sieben Aktien à 1.000 DM und eine Aktie á 300,00 DM aus Nachlass und Schenkung zugegangen. Sieben Aktien à 1.000 DM wurden zu einem Gesamterlös in Höhe von 11.200,00 Euro verkauft. Alle Aktien stammen aus Erbschaften sowie Schenkungen. Der Veräußerungserlös wurde als Nachlassertrag vereinbart. Zum Bilanzstichtag waren sieben eigene Aktien im Bestand der Zoo AG.

In Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses werden andere Gewinnrücklagen gebildet. Hierzu stellen Vorstand und Aufsichtsrat im Rahmen ihrer Kompetenz nach § 58 Abs. 2 AktG die Hälfte des Jahresüberschusses 2007 in die zweckgebundenen Rücklagen zur Verwendung für die satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke der Zoo AG ein. Der Spenden- und Nachlassfonds enthält per 31.12.2007 ausschließlich Mittel aus Nachlässen aus den Vorjahren und wird aufgrund seines Eigenkapitalcharakters aufgelöst und in voller Höhe ebenfalls den zweckgebundenen Rücklagen zur Verwendung für die satzungsgemäßen gemeinnützigen Zwecke der Zoo AG zugeführt. Der Sonderfonds für Investitionszuschüsse (Baubeiträge) wird analog zum Spenden- und Nachlassfonds aufgelöst und in voller Höhe den Rücklagen für Investitionen zugeführt. Gleichzeitig werden aus den Rücklagen für Investitionen die Mittel entnommen, die im Berichtsjahr 2007 für die Erhaltung und den Bau tiergärtnerischer Anlagen eingesetzt worden sind.

Für den Bau tiergärtnerischer Anlagen sind laut Investitionsplan 2008 Mittel in Höhe von 6,105 Mio. Euro vorgesehen. Darüber hinaus sind ab 2009 weitere Bau- und Erhaltungsmaßnahmen vorgesehen, für die aus dem Bilanzgewinn 2007 Mittel in Höhe von 670,0 TEuro zur Verfügung stehen sollen. Diese Investitionen stellen eine dauerhafte Mittelverwendung für satzungsgemäße Zwecke im ideellen Bereich dar. In Höhe dieser Investitionen sollen im Rahmen der Gewinnverwendung Mittel aus dem Bilanzgewinn in die Rücklage für Investitionen eingestellt werden.

Eigenkapitalspiegel

	01.01.2007	Zuführung	Entnahme	31.12.2007
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.687.263,21			1.687.263,21
II. Kapitalrücklage	61.930,42	268,45		62.198,87
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	89.739,09	78.987,23		168.726,32
2. Rücklage für eigene Anteile	1,00			1,00
3. Andere Gewinnrücklagen				
a) Zweckgebundene Rücklage	0	18.284.626,72		18.284.626,72
b) Rücklage für Investitionen	0,00	1.670.926,19	1.134.469,52	536.456,67
IV. Bilanzgewinn	0,00	6.778.214,78		6.778.214,78
	1.838.933,72	26.813.023,37	1.134.469,52	27.517.487,57

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden gem. § 266 Abs. 3 Buchst. B HGB in die Positionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen aufgliedert. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Der Teilwert der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen ist nach versicherungsmathematischen Methoden unter Zugrundelegung der Generationstafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck auf der Basis eines Zinsfußes von 4 % ermittelt worden. Es bestehen auch unmittelbare Pensions-

verpflichtungen in Höhe von 9.349.960,00 Euro, die bisher gemäß Art. 28 EGHGB nicht passiviert wurden, weil die Berechtigten ihren Anspruch vor dem 01.01.1987 erworben haben. Abweichend zur bisherigen Handhabung wird ab 2007 von der Möglichkeit, sämtliche Verpflichtungen aufgrund von Altzusagen zu passivieren, Gebrauch gemacht und zum 31.12.2007 eine Pensionsrückstellung von insgesamt 12.555.290,00 Euro ausgewiesen. Die Zuführung erfolgte ergebnisneutral gegen die Gewinnrücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Von den ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 6,184 Mio. Euro entfallen 5,88 Mio. Euro auf die zweckgebundenen erhaltenen Anzahlungen für den Bau des Wirtschaftshofes.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen für Investitionen beträgt 2,56 Mio. Euro. Diese Investitionsmaßnahmen wurden im Berichtsjahr 2007 begonnen.

	bis zu einem Jahr		zwischen einem und fünf Jahren		mehr als fünf Jahre		Gesamt
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	
	€	T€	€	T€	€	T€	€
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	38.295,55	31,8	0,00	0,0	0,00	0,0	38.295,55
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.347.276,12	1.257,5	68.723,50	117,8	0,00	0,0	2.415.999,62
3. sonstige Verbindlichkeiten	6.173.175,31	967,4	0,00	0,0	859.839,31	0,0	7.033.014,62
- davon aus Steuern: 170.304,83 Euro (i.V. 171 T€)							
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 11.470,11 Euro (i.V. 2 T€)							
	8.558.746,98	2.256,7	68.723,50	117,8	859.839,31	0,0	9.487.309,79

III. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der IDW Stellungnahme zur Rechnungslegung Spenden sammelnder Organisationen (IDW ERS HFA 21) um die Positionen Spenden und Zuwendungen und Mittelverwendung erweitert und entsprechend gegliedert. Die Position Spenden und Zuwendungen setzt sich aus Spendenerträgen, Erträgen aus Nachlässen und aus Baubeiträgen zusammen.

Den ertragswirksam vereinnahmten Spenden und sonstigen Zuwendungen steht der Aufwandsposten aus Mittelverwendung gegenüber, der die im Geschäftsjahr zweckgebundenen Erhaltungsmaßnahmen sowie die bei investiven Zweckbindungen vorgenommenen Absetzungen von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten enthält.

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:

Umsatzerlöse	2007 in €	2006 in €
a) Eintritt	15.992.350,05	11.314.828,15
b) Führungsgebühren	112.731,00	98.096,50
c) Merchandising	871.958,67	87.524,47
d) Mieten und Pachten	754.659,10	510.297,02
e) Marketingpartnerschaften	193.484,67	164.709,94
f) Lizenzen	620.419,12	0,00
g) Veranstaltungen	25.780,18	15.365,99
Summe	18.571.382,79	12.190.822,07

Der Posten Materialaufwand wurde in 2007 gem. § 275 Abs. 2 Nr. 5 Nr. a) und b) HGB aufgegliedert. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

In der Position Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge sind im Berichtsjahr erstmalig auch Zinserträge aus Spenden und Zuwendungen ausgewiesen.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl betrug im Berichtsjahr gemäß § 267 Abs. 5 HGB bei den Angestellten 33 (i.V. 32) und bei den gewerblich angestellten Arbeitnehmern 200 (i.V. 190). Außerdem waren durchschnittlich 16 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt. Die Beschäftigtenzahl wurde aufgrund der unterjährlichen saisonalen Schwankungen auf Grundlage eines Zwölf-Monats-Durchschnittes errechnet.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2007 auf 296.608,88 Euro.

Die Gesamtbezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder deren Witwen betragen 302.466,20 Euro. Die gebildete Rückstellung für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern oder Hinterbliebenen ehemaliger Vorstandsmitglieder beträgt 3.605.072 Euro.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben die nach § 161 AktG für börsennotierte Aktiengesellschaften vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde. Die Erklärung kann im Internet eingesehen werden.

Vorstand

Dr. rer. nat. Jürgen Lange (Vorsitzender, bis 30.01.2007)

Dr. rer. nat. Bernhard Blaszkiewitz

Dr. rer. pol. Gerald R. Uhlich (bis 31.12.2007)

Aufsichtsrat

Dr. jur. Wilm Tegethoff Vorsitzender des Vorstandes der Bewag AG i.R.
(Vorsitzender, bis 21.06.2007)

Dipl.-Kfm. Jochen Sievers Vorstand der Berliner Kindl Brauerei a.D.
(seit 21.06.2007 Vorsitzender)

Horst Grysczyk Präsident des Rechnungshofes von Berlin i.R.
(1. stellv. Vorsitzender)

Gabriele Thöne Staatssekretärin a.D. (2. stellvertretende Vorsitzende)

Herr Dr. Bernd Balzereit ehem. Vorstandsmitglied der EnBW AG (seit
21.06.2007)

Dipl.-Kfm. Frank Bruckmann	Vorstandsvorsitzender Berlinwasser Holding AG
Prof. Dr. med. vet. Leo Brunnberg	Dekan des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin, Direktor der Klinik und Poliklinik für kleine Haustiere Berlin (seit 21.06.2007)
Dipl.-Kfm. Roland Drasl	Vorstand der Westfälischen Provinzial Versicherungs-AG (bis 31.07.2007)
Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Großklaus	Präsident des Bundesgesundheitsamtes a.D. (bis 21.06.2007)
Dr. Holger Hatje	Vorstandsvorsitzender der Berliner Volksbank e.G. (seit 01.11.2007)
Horst-Achim Kern	Geschäftsführer PROHACON GmbH
Dr. rer. nat. Ragnar Kühne	Biologe, Zoo AG
Reimon Opitz	Obertierpfleger, Zoo AG
Ulrich Preuss	Präsident der Hauptverwaltung der Bundesbank in Berlin i.R.
Theodor M. Strauch	Geschäftsführer Public Consult

Staatsaufsicht gem. § 7 der Satzung

Senator für Finanzen Dr. Thilo Sarrazin

Berlin, 20.03.2008

ZOOLOGISCHER GARTEN BERLIN AG



Dr. Bernhard Blaszkiewitz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1.1.2007 bis 31.12.2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 14. April 2008

RÖVERBRÖNNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Christoph Regierer
Wirtschaftsprüfer

Jacqueline Kotynski
Wirtschaftsprüfer





Anlage zum Lagebericht 2007

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007

Nach § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Zoologischer Garten Berlin AG ist kein börsennotiertes Unternehmen, schließt sich dennoch seit 2005 diesen Empfehlungen an.

Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex („Kodex“) enthält Regelungen unterschiedlicher Bindungswirkung. Neben Darstellungen des geltenden Aktienrechts enthält er Empfehlungen, von denen die Gesellschaften abweichen können; sie sind dann aber verpflichtet, dies jährlich offen zu legen. Ferner enthält der Kodex Anregungen, von denen ohne Offenlegung abgewichen werden kann.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG haben sich entschlossen, nicht nur Abweichungen von den im Kodex enthaltenen Empfehlungen (siehe dazu I.), sondern auch Abweichungen von im Kodex enthaltenen Anregungen (siehe dazu II.) offen zu legen, ohne dass insoweit eine Rechtspflicht bestünde.

Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG erklären, dass den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ grundsätzlich entsprochen wird und in der Vergangenheit entsprochen wurde. Vorstand und Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG beabsichtigen, diese auch in Zukunft zu beachten. Lediglich die folgenden Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden und werden nicht angewendet:

I. Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

1. Einladung zur Hauptversammlung (Ziffer 2.3.2)

Die Gesellschaft wird allen in- und ausländischen Finanzdienstleistern, Aktionären und Aktionärsvereinigungen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen nur dann auf elektronischem Wege übermitteln, wenn diese es verlangen.

2. Zusammensetzung des Vorstandes (4.2.1)

Der Vorstand besteht aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern. Es gibt keinen Sprecher des Vorstandes.

3. Anreizwirkung der Vergütung (Ziffer 4.2.3)

Es gibt für den Vorstand und den Aufsichtsrat keine Anreizwirkung in Form von Aktienoptionen.

4. Individualisierte Angaben zur Vergütung des Vorstands (Ziffer 4.2.4 und 4.2.5)

Von der Offenlegung individualisierter Vergütungen für den Vorstand wird weiter abgesehen. Auch die Vergütung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007 wird aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile.

5. Bildung von Ausschüssen (Ziffer 5.3.2 und 5.3.3)

Ein Prüfungsausschuss, der sich mit den Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers beschäftigt, ist nicht eingerichtet. Auch von der Einrichtung eines Nominierungsausschusses, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und der dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt, wird abgesehen.

6. Zusammensetzung und Altersgrenze (Ziffer 5.4.1)

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder existiert nicht.

7. Ausgestaltung der Vergütung des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.7)

Der Aufsichtsrat der Zoologischer Garten Berlin AG erhält keine Vergütung.

8. Transparenz (Ziffer 6.7)

Von einer Publizierung der Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen wie u.a. des Geschäftsberichtes und des Termins der Hauptversammlung in einem „Finanzkalender“ mit ausreichendem Zeitvorlauf wird abgesehen.

9. Rechnungslegung und Abschlussprüfung (Ziffer 7.1.1)

Als nicht börsennotierte Aktiengesellschaft erstellt die Zoo Berlin AG keine Quartals- und Halbjahresfinanzberichte sowie auch keine Zwischenfinanzmeldungen. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss werden nach den Rechnungslegungsgrundsätzen des HGB erstellt.

II. Abweichungen von den Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex

Übertragung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien (Ziffer 2.3.4)

Die Hauptversammlung der Zoologischer Garten Berlin AG wird nicht übertragen. Eine Übertragung, insbesondere eine solche der Wortbeiträge einzelner Aktionäre, könnte als weitgehender Eingriff in die Persönlichkeitssphäre auch von Aktionären empfunden werden. Deshalb wird auch weiterhin von einer derartigen Übertragung abgesehen.

Berlin, im Dezember 2007

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat sich auch im Berichtsjahr 2007 intensiv mit der Lage und den Perspektiven der Zoologischer Garten Berlin AG befasst. Er hat außerdem auf Grundlage der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung die Geschäftsführung des Vorstandes der Zoologischer Garten Berlin AG laufend überwacht. Der Aufsichtsrat, das Präsidium des Aufsichtsrates, der Wirtschaftsausschuss des Aufsichtsrates sowie die Arbeitskommission zur Zukunftssicherung von Zoo und Tierpark haben im Geschäftsjahr 2007 insgesamt 22 mal getagt sowie Besichtigungen im Zoo vorgenommen und Einzelgespräche mit dem Vorstand geführt. Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr mit Sonderthemen im Zusammenhang mit dem Eisbären Knut befasst.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft RöverBrönner KG hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2007 einschließlich des Anhangs und des Lageberichtes unter Einbeziehung der Buchführung und der notwendigen übrigen Informationen geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Wir haben das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 weist ein Bilanzergebnis in Höhe von 6.778.214,78 Euro aus und wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 23.04.2008 festgestellt. Mit dem Bericht des Vorstandes sowie mit dem Vorschlag zur Gewinnverwendungen sind wir einverstanden. Über die Verwendung des Bilanzgewinnes werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung einen Vorschlag zur Beschlussfassung vorlegen.

Im Berichtsjahr 2007 haben sich im Aufsichtsrat folgende Veränderungen ergeben: Mit Ablauf der Hauptversammlung am 21.06.2007 sind der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrates Herr Dr. jur. Wilm Tegethoff sowie Herr Prof. Dr. Dieter Großklaus aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Des Weiteren hat Herr Roland Drasl sein Mandat aus beruflichen Gründen zum 31.07.2007 niedergelegt. Wir haben den Herren für ihre langjährige Tätigkeit gedankt. Aus dem Kreis der Aktionäre hat die Hauptversammlung die Herren Dr. Bernd Balzereit und Prof. Dr. Leo Brunberg neu in den Aufsichtsrat gewählt. Für Herrn Roland Drasl wurde Herr Dr. Holger Hatje auf Antrag der Gesellschaft gemäß § 104 Abs. 2 AktG durch das Amtsgericht Charlottenburg mit Wirkung zum 01.11.2007 zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Herr Jochen Sievers wurde zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates gewählt.

Auch im Vorstand haben sich Veränderungen ergeben. Herr Dr. Gerald R. Uhlich ist zum 31.12.2007 aus dem Unternehmen ausgeschieden. Herr Dr. Lange ist zum 30.01.2007 mit Erreichen der Altersgrenze ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden.

Wir danken dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

DER AUFSICHTSRAT
Berlin, 23. April 2008

Jochen Sievers

Horst Grysczyk